

www.Zellkreis.de

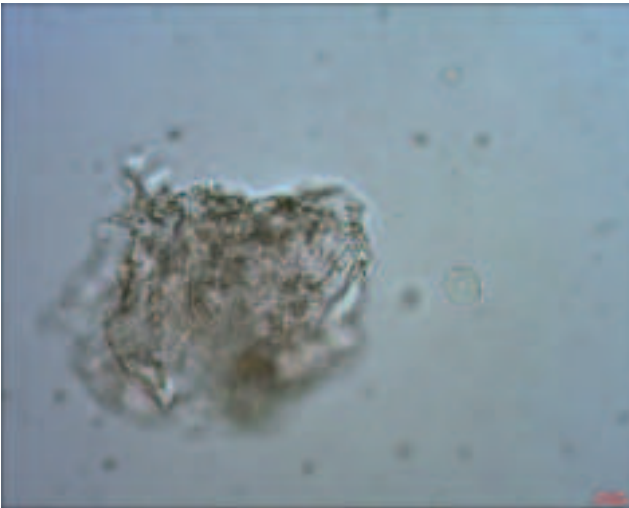
INFORMATION

Die Auswirkung von Moosbeeren auf Trichomonaden in vitro

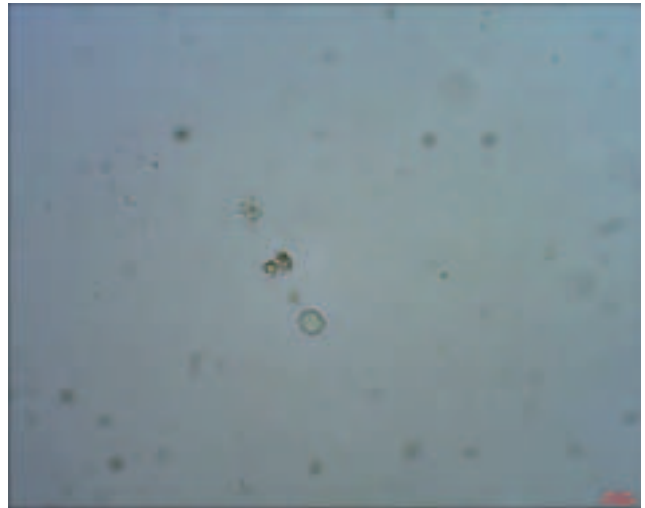
Die russische Forscherin Tamara Lebedewa stellte im Labor fest, dass Moosbeeren Trichomonaden innerhalb von Sekunden abtöten. Wir wollten diese Aussage überprüfen. Herr Ronald Derndorfer führte das Experiment in seinem Labor durch. Es wurden lebende Trichomonaden mit Kochsalzlösung mit einer Moosbeerenkonzentration von ca. 4 mg/ml vermischt. In seinem nächsten Buch wird Herr Derndorfer die gesamte Studie veröffentlichen.

Hier einige Auszüge aus dem Protokoll:

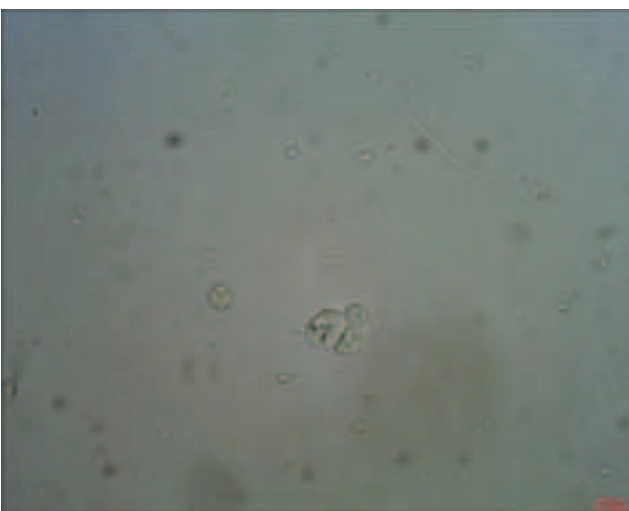
„Bereits nach dem Einbringen der Lösung in den Objektträger waren so gut wie alle Trichomonaden zerstört. Es ist eine Sensation, dass die Einzeller so schnell zugrunde gingen...“



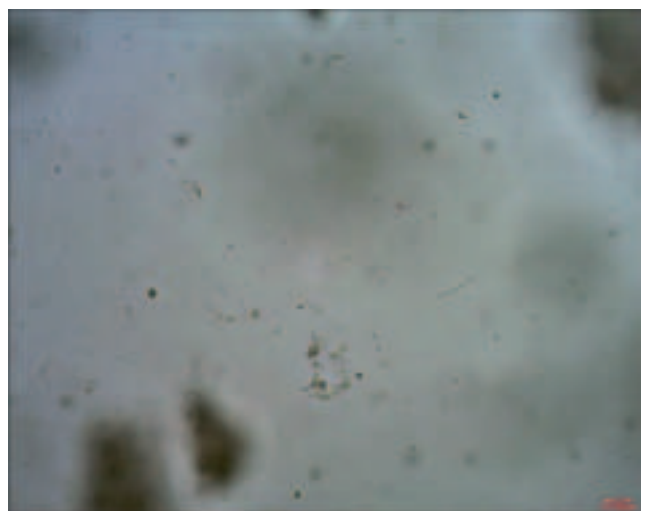
Eine Trichomonade (rechts im Bild) neben einem Moosbeerenpartikel.



Beginn des Zerfalls. Darunter sogen. „Ringform“.



Kolonie und intrazellulären Überlebensformen. In der linken Trichomonade sind Strukturen zu erkennen, die beim Platzen der Einzeller frei werden.



Die Trichomonaden wurden in Sekunden zerstört!



www.zellkreis.de

Interessengemeinschaft zur wissenschaftlichen Erforschung der Ursachen und Behandlungsformen von Krebs und anderen chronischen Krankheiten

Die Interessengemeinschaft www.zellkreis.de informiert über Tamara Lebedewa's Entdeckung der Auslösefaktoren von Krebs und anderen chronischen Krankheiten, sowie den daraus resultierenden Behandlungsformen.

Die russische Forscherin Tamara Lebedewa stieß bei ihren Laborstudien auf ein außergewöhnliches Phänomen, welches die medizinischen Ansichten über Krebs und die Entstehung einer Vielzahl anderer Krankheiten revolutioniert.

Die medizinische Mikrobiologie kennt neben den Krankheitserregern Bakterien, Pilzen und Viren auch die Parasiten und widmet sich diesen in der Parasitologie. Nach dem Studium der Parasitologie und jahrelangen, 1000-fachen Blutuntersuchungen, kommt Frau Lebedewa zu dem Schluss, dass jeder Mensch mit diversen Parasiten behaftet ist, wobei die zentrale Rolle von der Trichomonade eingenommen wird. Bei ihren mikroskopischen Blutuntersuchungen mittels Hellfeld, Dunkelfeld und Fluoreszenzmikroskop stellte Frau Lebedewa fest, dass jeder

Mensch Trichomonaden im Blut hat. Dies lässt sich durch einfache Untersuchungen nachweisen. Durch ihre Studien kommt Frau Lebedewa zu dem Resultat: Krebszellen sind Trichomonaden. Diese Erkenntnis veröffentlichte sie bereits 1997 und bemüht sich seither international um die wissenschaftliche Überprüfung und Anerkennung. Hierbei wird sie in Deutschland unter anderem von der „Interessengemeinschaft www.zellkreis.de“ unterstützt.

Die Interessengemeinschaft www.zellkreis.de hat sich zur Aufgabe gesetzt, die Öffentlichkeit über die Forschungsarbeit von Frau Lebedewa zu informieren, ein therapeutisches Konzept mit ihr zu erarbeiten, Studien durchführen zu lassen, ihre Seminartätigkeit in Deutschland zu unterstützen und Informationsseminare zu gestalten.

Informationen über Seminare und Vorträge unter:

www.zellkreis.de

www.zellkreis.de

Höhenweg 3 · 66130 Saarbrücken
Telefon 0681/4 35 43 · Fax 0681/49 88 52
E-Mail: info@zellkreis.de
Internet: www.zellkreis.de